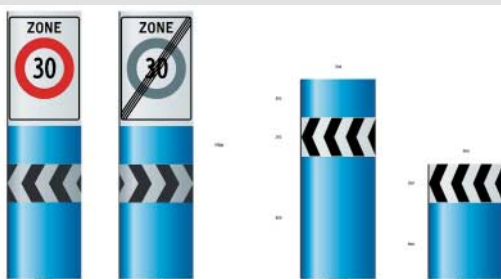


Tempo 30 auch in Zollikon

Die Planung, Projektierung und Umsetzung von Tempo 30 – Zonen ist in vielen Gemeinden ein oft diskutiertes Thema. Der Prozess von der ersten Idee bis zur effektiven Realisierung gestaltet sich oftmals sehr vielschichtig. Ein schrittweises Vorgehen empfiehlt sich. Auch die Gemeinde Zollikon durchläuft den Prozess zur Einführung von Tempo 30 – Zonen.



Die Tempo 30-Zone ist noch nicht verfügbar!

Vor mehr als einem Jahr hat die Niederlassung Wallisellen in enger Zusammen-

arbeit mit der Polizeiabteilung Zollikon einen Grobvorschlag für die Signalisation der 30-er Zonen erarbeitet. Dabei empfahl sie nicht die klassischen Signalisationsmittel, sondern wählte eine ästhetisch ansprechende Variante mit dem Stelensystem SIGNA-CIS. In einer ersten Phase – im Sinne eines Pilotversuches – wurden kleine Stelentypen mit den Abmessungen 500 x 1300 mm als verkehrsberuhigende Elemente plaziert. Zur Kennzeichnung der neuen Verkehrs-führung stattete man die Stelen mit hochreflektierenden Leitwinkeln aus.

Die Anwohner quittierten das neue System mehrheitlich mit wohlwollendem Verständnis. Aufgrund dieser Ausgangslage entschloss sich die Polizeiabteilung der Behörde vorzuschlagen, für den Eingangsbereich der Tempo 30-Zonen die Stele mit dem offiziellen Tempo 30-Signet in der Grösse 500 x 1750 mm als Torgestaltung anzuschaffen.

Die Bevölkerung von Zollikon hat im Juni 2003 an der Gemeindeversammlung die Einführung von Tempo 30 auf den Quartierstrassen mit grossem Mehr unterstützt und einen Kredit von Fr. 800'000.– bewilligt. Als Resultat evaluieren zur Zeit weitere Gemeinden die SIGNA-CIS-Stele als kostengünstiges Element für die Verkehrsberuhigung.



Die Tempo 30-Zone ist noch nicht verfügbar!

Zollikon: Tempo 30 auf einen Schlag eingeführt

Im Juni 2004 hat die Gemeinde Zollikon auf einen Schlag in allen Wohnquartieren Tempo 30 eingeführt. Eine Pionierleistung, die im Kanton Zürich bis heute einzigartig ist. Die neuartige Signalisation mit Stelen, die in vorgefertigte, im Strassenbelag eingebaute Betonfundamente geschraubt werden, stiess bei der Bevölkerung überwiegend auf positives Echo. Eine optisch schöne, wirkungsvolle und kostengünstige Massnahme.



Im Juni 2003 stimmte die Gemeindeversammlung von Zollikon mit grossem Mehr dem Bruttokredit von Franken 800'000.– für die Einführung von Tempo 30 auf den Quartierstrassen zu. Genau 1 Jahr später hat die Polizeiabteilung von Zollikon das Projekt in sämtlichen Quartieren umgesetzt. In den 14 Quartieren sind die Eingangsbereiche der Zonen mit SIGNA-CIS Stelen der Grösse 500 x 1750 mm als Torgestaltung signalisiert. Auf den Einbau von teuren Schwellen und Aufpflasterungen wurde zugunsten dieser kostengünstigen Lösung bewusst verzichtet. «Alle Arbeiten sind nun abgeschlossen, die Akzeptanz durch die

Anwohner ist gross und die gesamten Projektkosten liegen knapp unter Fr. 400'000.–» äussert sich der Leiter der Polizeiabteilung zufrieden.

Ausgestaltung der Zone

Der Eingang der Zone wurde bewusst 20 bis 30 m von der Hauptverkehrsachse entfernt in der Quartierstrasse signalisiert. Eingebogene Lastwagen, die auf der Quartierstrasse durch die Stele vortrittsbehindert sind, stören den Verkehr auf der Hauptachse nicht. Die in der Fahrbahn montierten Stelen mit den offiziellen Tempo-30-Signalen bilden die angestrebte Torwirkung. Alle Signalbilder sind in hochreflektierender HIG-Folienqualität ausgeführt, um eine optimale Nachtsichtbarkeit zu gewährleisten. Um jede einzelne Stele wurde zusätzlich eine Sicherheitsmarkierung in weissem Kaltplastik angebracht. Die Strasse wird dadurch für den Fahrzeuglenker optisch stark eingeeignet und zwingt ihn, die Geschwindigkeit zu reduzieren. Innerhalb der



Zone wirken zudem versetzt angeordnete Parkfelder verlangsamer. Laut Polizeiabteilung der Gemeinde reduzierte sich die Durchfahrtsgeschwindigkeit auf den Quartierstrassen um durchschnittlich 10 – 20 km/h.



Kaum Vandalismus – kleine Unterhaltskosten

«Beschädigungen durch Vandalismus sind bescheiden» sagt der Leiter der Polizeiabteilung, «obschon der Reiz bei Stelen wohl eher grösser ist, als bei Signalisationen auf einem Ständer». Tatsächlich wurden innerhalb von 3 Monaten 1 Stele verspritzt und bei 4 Standorten haben Schlaumeier mit schwarzem Filzstift aus der 30 eine 80 gezeichnet. Mit geeigneten Reinigungsmitteln konnten die Stelen problemlos wieder gesäubert werden. «Vereinzelt hatten wir auch Anfahrbeschädigungen zu verzeichnen» meint er weiter, «aber in den meisten Fällen wurde die Stele nur leicht beschädigt. Dank der Konstruktion im Baukastenprinzip müssen so nur einzelne Paneele ersetzt werden. Dies hält meine Unterhaltskosten tief».



Beispielhafte Lösung

Das gewählte Vorgehen hinterlässt bei der Zolliker Bevölkerung zufriedene Gesichter. Die getroffene Lösung hat die Erwartungen bis anhin erfüllt und mehrere Gemeinden (auch von anderen Kantonen) haben die kostengünstigen Zolliker Tempo 30 – Zonen in den letzten Wochen besichtigt. Auch die Kantonspolizei unterstützt den von Zollikon beschrittenen Weg. Von ihren Erfahrungen profitieren können jene Gemeinden, die sich ein ähnliches Vorgehen zum Ziele gesetzt haben.